



Dr. Otto Wiesheu zum Tag der Freien Berufe: Herausforderungen und Zukunftschancen für Freiberufler

Mit Blick auf die vom Bayerischen Wirtschaftsministerium geförderte neueste Studie zur Lage der Freien Berufe verdeutlichte Wirtschaftsminister Dr. Otto Wiesheu deren Bedeutung für die bayerische Wirtschaft. So ist die Zahl der Selbstständigen in Freien Berufen von 80.000 in 1999 auf 130.000 in 2003 gestiegen, parallel dazu erhöhte sich die Zahl der versicherungspflichtig Beschäftigten in diesem Bereich von 315.000 auf 406.000. Allein im vergangenen Jahr wurden in den Freien Berufen rund 26.500 Jugendliche ausgebildet. Insgesamt sind damit rund 560.000 Erwerbstätige in den Freien Berufen in Bayern beschäftigt.



Bayerns Wirtschaftsminister Dr. Otto Wiesheu: „Bayern ist ein hervorragender Standort für die Freien Berufe.“

Allerdings sehen sich die Freien Berufe vor dem Hintergrund der anhaltend schwierigen wirtschaftlichen Situation vor gravierenden Herausforderungen:

- zurückhaltendes und stärker preisorientiertes Verhalten auf der Nachfrageseite;
- vermehrtes Auftreten von gewerblicher Konkurrenz;
- wachsende Zahl von Hochschulabsolventen, die in die klassischen Berufsformen der Freien Berufe drängen;
- Internationalisierung und Globalisierung und die damit einhergehende Wettbewerbssituation.

Doch Wiesheu, fern jeder Schwarzmalerei, skizzierte demgegenüber die enormen Zukunftschancen, die sich den Freien Berufen bieten:

- Dienstleistungen (tertiärer Sektor) werden gegenüber dem primären und sekundären Sektor weiterhin zunehmen. Wiesheu geht für 2015 von rund 74 % der Erwerbstätigen im tertiären Sektor aus.
- Innerhalb der Dienstleistungen werden die sekundären Dienstleistungen (Planung, Konstruktion, Organisation und Management) überproportional auf rd. 32 % steigen.
- Für Bayern wird die dynamischste Beschäftigungsentwicklung für den Bereich unternehmensnahe Dienstleistungen vorhergesagt.
- Neue freiberufliche Dienstleistungen werden entstehen; so bringt etwa der demographische Wandel im Bereich der Gesundheitspflege und Betreuungsdienste ebenso wie im Freizeit- und Bildungsbereich enorme Wachstumspotenziale mit sich.
- Bei stagnierenden Inlandsmärkten bieten Engagements im Ausland vielfältige Chancen.

Der Wirtschaftsminister äußerte sich auch zum aktuellen Thema EU-Dienstleistungsrichtlinie: „Grundsätzlich begrüßen wir die Absicht, den Dienstleistungssektor in Europa zu liberalisieren und die Niederlassungsfreiheit zu ermöglichen. Gegenüber dem von der EU vorgelegten Richtlinienvorschlag hat der Freistaat Bayern aber schon früh grundsätzliche Bedenken erhoben. Als ersten Erfolg halten wir fest: Der Richtlinienvorschlag wurde von der EU-Kommission zunächst zurückgezogen. Wir erwarten nun einen überarbeiteten Vorschlag für den Dienstleistungssektor, der den Interessen der mittelständischen Unternehmen besser dient. Grundsätzlich positiv wäre es, wenn das Herkunftslandprinzip zu einer schrittweisen Anpassung der wichtigsten nationalen Regelungen führen würde. Damit wird den Dienstleistungsexporturen aus Deutschland der Zugang zu wichtigen ausländischen Märkten erleichtert.“

In einem 10-Punkte-Katalog skizzierte Wiesheu seine Erwartungen an verbesserte wirtschaftliche Rahmenbedingungen auf Bundesebene:

- flexibler Arbeitsmarkt, z. B. mittels Erleichterungen für befristete Beschäftigungen oder durch den Erlass eines Freistellungsgesetzes;
- neuer Entwurf des Antidiskriminierungsgesetzes;
- international wettbewerbsfähiges und transparentes Steuerrecht;
- geringere Lohnzusatzkosten;
- preiswerte, sichere und ökologisch verträgliche Energiepolitik; Schluss mit einseitigen nationalen Belastungen!
- erfolgreiche Bildungspolitik, um qualifizierte und motivierte Arbeitskräfte zu bekommen;
- Innovationsfähigkeit, Wettbewerbskraft – kurz „neuer Schwung“, – nicht zuletzt durch Schaffung eines positiven Gründerklimas;
- faire Wettbewerbsbedingungen mit den osteuropäischen Nachbarn. Lohn- und Steuerdumping müssen bekämpft werden;
- solide, nachhaltige Finanzpolitik, die auch zukünftigen Generationen Handlungsspielräume erhält;
- politische Handlungs- und Entscheidungsfähigkeit, verbunden mit Transparenz des politischen Handelns. Die Zuständigkeiten von Bund und Ländern müssen auf breiter Front entflochten werden.

Wiesheu abschließend: „Wir werden das Image Bayerns als weltweit renommierter Wirtschafts- und High-Tech-Standort durch Leuchtturmprojekte pflegen und weiterentwickeln, wir unterstützen die Freien Berufe nach Kräften, Bayern ist ein hervorragender Standort für die Freien Berufe.“